

Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 21-22: **Der Bosphorus : überbrückt und untertunnelt**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baustellen anderenorts

Text: Thomas Ekwall



Alltag auf dem Bau: Zwei Männer binden die Bewehrung eines Unterzugs zusammen. Doch was unterscheidet den Rohbau dieses Wohnhauses in Bolivien von seinem Gegenpart in der Schweiz? Nicht die Konstruktion – ein Skelettbau aus Ortbeton mit Fertigteildecken. Auch nicht die Grundrisse und die späteren Curtain-Wall-Fassaden – regelmässig und flexibel, ganz im Sinn der Moderne. Den Unterschied finden wir vielmehr im Bauprozess. Sinnbild dessen ist das hölzerne Gerüst: Krumme, schmale Baumstämme dienen als Spriess, die auf fragwürdige, aber präzise Weise zweiteilig mit Holzlaschen ausgebildet sind. Der Gal-

genkopf ist zugleich Schalungsaufleger und (gewiss nicht Suva-konforme) Arbeitsfläche. Die Schaltafeln sind mit Latten und Brettern auf Mass geschneidert. Prozess und Resultat stehen im Widerspruch: Geschickte Handwerker kommen zum Einsatz, und zugleich wird eine (mittlerweile globalisierte) Bauweise nachgeahmt, die ebendieses Handwerk als Tugend und Quelle der Gestaltung bewusst verpönt. Dürfen wir in diesem Fall noch von Fortschritt reden? Immerhin gilt diese Bauweise in der geschäftigen Stadt Santa Cruz als wirtschaftlich: Auf dem Nachbargrundstück entsteht auf ähnliche Weise ein 24-stöckiges Hochhaus. •